

Inhaltsverzeichnis

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH	3
Jugendreferat Bondorf	3
1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit	3
1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)	3
1.1.1 Angebote im offenen Bereich.....	3
a) „Mission Monday“	3
b) „It´s Friday“	4
1.1.2 Angebote des Jugendhauses	4
a) „Kochclub“	4
b) „Interkulturelle Mädchen Malgruppe“	4
c) Weltmädchentag	4
1.2 Veranstaltungen im Jugendhaus Bondorf.....	5
1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte / Vermietungen	5
2. Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der GWRS/GS und GMS Bondorf	5
2.1 Kinderbeteiligung an der Grundschule.....	6
2.2 Schuldisco der Bondorfer Schule	6
2.3 Mitbetreuung im Schülercafé	6
2.4 Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS im Jugendhaus..	6
2.5 AG „Kooperative Abenteuerspiele“ an der GS.....	7
2.6 Beteiligung am Schulentwicklungsprozess der GS Bondorf, GMS Bondorf/Gäufelden	7
3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik..	7
3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf	7
3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“	7
3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest.....	7
3.1.3 Runder Tisch „Integration“	8
3.1.4 Theater im Kreis.....	8
3.1.5 Jugendleiterausbildung.....	8
3.1.6 Beteiligungsfrühstück.....	8
3.1.7 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“	8
3.1.8 Arbeitskreis „Senioren“	9
3.1.9 Spieleconvention „Next Level“	9
3.2 Ferienlager „Weltreise“	9
3.3 Ferienwoche „Krimitage“	9
3.4 Bondorfer Erlebnis-Sommer	9

4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen	10
5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit.....	10
6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	11
7. Überprüfung der Zielerreichung	11
8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2018	13
Schulsozialarbeit Bondorf	14
9. Rahmenbedingungen	14
10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen	15
11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte.....	15
11.1 Gewaltfreie Selbstbehauptung.....	16
11.2 Klassenrat	16
11.2.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3	16
11.3 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR.....	16
11.3.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 6	17
11.3.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 6	17
11.4 Team- und Kompetenztraining	17
11.4.1 Team- und Kompetenztraining der Klasse 5	17
11.4.2 Team- und Kompetenztraining der Klassen 6a & 6b	18
12. Tätigkeitsfeld Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS	18
13. Weitere Aktionen am Schulstandort.....	19
13.1 Elternveranstaltung zur Medienpädagogik.....	19
13.2 Kistenkletterangebot beim Schulsporttag der GWRS	19
13.3 Schnuppertage der potentiellen zukünftigen Fünftklässler.....	19
13.4 Gemeinsame Aktionen der Jugendsozialarbeit Bondorf.....	19
13.4.1 Schülerpartizipationsprojekt zur Pausenhofgestaltung	19
13.4.2 AG – Kooperative Abenteuerspiele	20
14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	20
15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2018	21
16. Pressespiegel.....	22

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH

Die Jugendsozialarbeit Bondorf besteht aus dem Gemeindejugendreferat und der Schulsozialarbeit an der Grundschule (GS) und Gemeinschaftsschule (GMS) Bondorf. Die Waldhaus gGmbH übernimmt seit 2001 die Trägerschaft für das Jugendreferat Bondorf und seit September 2014 auch für die Schulsozialarbeit vor Ort. Das Jugendreferat ist mit 100%, die Schulsozialarbeit mit 50% vertreten. Das Waldhaus gewährleistet dabei die pädagogische und fachliche Begleitung der Jugendreferentin Tanja Möllenbeck (als Dipl. Sozialarbeiterin angestellt seit dem 01. November 2016) und des Schulsozialarbeiters Stephan Strübin (angestellt als Dipl. Sozialpädagoge seit dem 01. September 2014). Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Bereichsleitung, Michael Groh (Dipl. Pädagoge). Der fachliche Austausch findet in regelmäßigen Teamsitzungen statt. Im vorliegenden Jahresbericht 2017 werden die Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsinhalte des Jugendreferats und der Schulsozialarbeit aufgezeigt.

Jugendreferat Bondorf

Vor etwas mehr als einem Jahr hat die Jugendreferentin Tanja Möllenbeck ihre Stelle angetreten und innerhalb dieser Zeit, die unterschiedlichen Aktionen und Projekte ihres Aufgabengebietes kennengelernt. Viele dieser Angebote finden turnusmäßig nur einmal jährlich statt und so kann sie auf ein sehr abwechslungsreiches erstes Jahr zurückblicken.

Das Büro des Jugendreferates befindet sich in den Räumlichkeiten des Jugendhauses in der Nebringer Straße 22. Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit des Jugendreferates basiert auf §11 (Jugendarbeit), §13 (Jugendsozialarbeit) und §14 (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie auf der „Konzeption Gemeindejugendreferat“ des Waldhaus gGmbH.

1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit

1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)

Im Bondorfer Jugendhaus werden zu verschiedenen Öffnungszeiten zahlreiche Aktionen für unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen angeboten.

Die Skateanlage direkt vor dem Haus wird in den Sommermonaten ausgiebig genutzt. Die Skater nehmen das Angebot des Jugendhauses für sich aber eher weniger in Anspruch. Während der Zeit der Großbaustelle zur Schaffung eines Kreisverkehrs direkt vor den Toren des Jugendhauses war der Zugang oft erschwert, so dass die Anlage weniger besucht war.

1.1.1 Angebote im offenen Bereich

a) „Mission Monday“

Der „Mission Monday“ findet wöchentlich montags von 16:00 – 18:00 Uhr für Jungs und Mädchen ab 10 Jahren statt. Nachdem dieser zum Ende der ersten Jahreshälfte eher schlecht besucht war, erlebte der „Mission Monday“ nach den Sommerferien durch Werbemaßnahmen in der Grundschule einen regelrechten Aufschwung und gewann an Attraktivität. Vierzehntägig gibt es einen Programmpunkt so z.B. Kürbis schnitzen, Tischtennisturnier oder Burger selber

machen. Das trifft die Interessen der derzeitigen Altersgruppe der 9 bis 12 Jährigen anscheinend voll, denn da können schon mal bis zu 18 Teilnehmer anwesend sein.

b) „It´s Friday“

Angeregt durch eine kleine Gruppe junger Erwachsener, bei denen es sich um ehemalige Jugendhausbesucher handelt, bot man über einen kurzen Zeitraum, Freitagabends einen offenen Treff für Jugendliche ab 12 Jahren an. Das Angebot wurde jedoch von der angesprochenen Altersgruppe nicht angenommen. Da sich das Team zwischenzeitlich aufgelöst hat, wurden keine weiteren Versuche mehr unternommen, das Jugendhaus abends zu öffnen.

1.1.2 Angebote des Jugendhauses

Das vielfältige Angebot der offenen Jugendarbeit spricht Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene an. Neben offenen Angeboten bietet das Jugendhaus zahlreiche Möglichkeiten der Mitwirkung, Mitarbeit und Mitbestimmung. Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten und die Mitarbeit in unterschiedlichen Projektgruppen steht grundsätzlich allen Jugendlichen aus Bondorf offen. Dabei können sich die Jugendlichen in verschiedenen Bereichen beteiligen, so zum Beispiel bei der Organisation des Jugendhaus-Betriebs, bei der Durchführung von Veranstaltungen oder auch bei der Umsetzung eigener Ideen und eigener Vorschläge.

Insgesamt ist zu beobachten, dass sich Jugendliche eher projekt- und themenbezogen beteiligen und eher an Workshops teilnehmen, als an wöchentlichen Angeboten.

a) „Kochclub“

An vier Terminen bot die Jugendreferentin einen „Kochclub“ an, zu dem ca. 6 – 8 Mädchen und Jungs die Küche im Jugendhaus nutzten, um dreigängige Menüs zu zaubern. Das Kochen in Kleingruppen und das gemeinsame Essen standen dabei im Vordergrund. Jedes Team war für einen Gang zuständig.

b) „Interkulturelle Mädchen Malgruppe“

Innerhalb der Aktionswochen „Integration“ beteiligte sich das Jugendreferat zusammen mit zwei Künstlerinnen aus der Gemeinde mit einem Malprojekt. Daraus ist die „interkulturelle Mädchen Malgruppe“ entstanden, die sich an drei Terminen getroffen hat, um gemeinsam mit verschiedenen Techniken kreativ zu sein. Zweimal wurden Bilder mit Acryl auf Leinwand gemalt, welche dann auch für eine gewisse Zeit im Familienzentrum ausgestellt waren und großen Zuspruch fanden. Im Januar 2018 hat sich eine 6 köpfige Gruppe der alten ausrangierten Holzstühle des Jugendhauses angenommen und diese mit Hilfe von Tapetenkleister und Papierschnipsel aufgepeppt. Mit diesem Upcycling-Projekt hat sich das Jugendhaus bei einem Wettbewerb beworben, dessen Prämierung im Februar noch ansteht.

c) Weltmädchentag

Der Welt-Mädchentag (International Day of the Girl Child) ist ein von den Vereinten Nationen initiiertes Aktionstag rund um den Globus, der jedes Jahr am 11. Oktober speziell für die häufigen Benachteiligungen von Mädchen sensibilisieren soll. Der Aktionstag geht auf die Initiative „Because I am a Girl“ des Vereins „Plan International Deutschland“ zurück, die es bereits seit 2003 gibt.

Dies war der Anlass auch in Bondorf zwei Workshops speziell für Mädchen anzubieten, die jedoch krankheitsbedingt abgesagt werden mussten.

1.2 Veranstaltungen im Jugendhaus Bondorf

2017 fanden verschiedene Veranstaltungen im offenen Bereich statt:

31.03.17 Schuldisco

03.03.17 Kino

04.03.17 Teeny – Tauschbörse (angegliedert an den Flohmarkt des Familienzentrums)

05.05.17 Kino

Juli 2017 Abschlussfeste der 4. Klassen

10.09.17 Familiensommerfest

1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte /Vermietungen

Das Interesse, das Jugendhaus für private Veranstaltungen zu mieten, ist bei den unter 25-Jährigen groß. Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten für Jugend-Veranstaltungen der Bondorfer Vereine und für Klassenfeste der GWRS zugänglich gemacht. Im Jahr 2017 wurde das Jugendhaus für 25 private Veranstaltungen vermietet und ist damit häufiger nachgefragt worden als im Vorjahr mit 17 Vermietungen. Einer genauso großen Anzahl an Anfragen musste eine Absage erteilt werden, da die gewünschten Termine schon belegt waren. Auch kamen etliche Anfragen außerhalb von Bondorf, die jedoch nicht berücksichtigt wurden, da die Vermietung ausschließlich Bondorfer Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten ist.

2. Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der GWRS/ GS und GMS Bondorf

Zunächst sei die unterschiedliche Bezeichnung GWRS (Grund- und Werkrealschule) und GS (Grundschule) erklärt. Dies führt darauf zurück, dass bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 die Werkrealschule ausgelaufen ist. Mit dem neuen Schuljahr 2017/18 gibt es nur noch die Grundschule parallel zur GMS (Gemeinschaftsschule). So wird in diesem Bericht bis zu den Sommerferien von der GWRS und danach nur noch von der GS gesprochen.

Die Zusammenarbeit mit der GS Bondorf und auch der GMS Bondorf/Gäufelden ist ein zentraler Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendreferates. Dabei steht nicht nur die enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter Stephan Strübin im Vordergrund, sondern die Kontaktpflege mit den Jugendlichen, aber auch um den Jugendlichen den Zugang zum Jugendhaus und dem Angebot des Jugendreferats zu erleichtern.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 sind aufgrund von umfassenden Renovierungsarbeiten des Nebringer Schulgebäudes die Nebringer Klassen im Schulstandort Bondorf untergebracht. Auch zu dem hierfür zuständigen Schulsozialarbeiter Philipp Fleischer (angestellt über die Martin Bonhoeffer Häuser, einer Jugendhilfeeinrichtung im LK Tübingen) besteht eine sehr gute Zusammenarbeit, welche sich in den gemeinsam durchgeführten Aktionen darstellt. Insbesondere bei der Kinderbeteiligung im Rahmen einer Schulhofumgestaltung zeigte sich das gute Zusammenspiel einer gelungenen Kooperation.

2.1 Kinderbeteiligung an der Grundschule

Das Highlight des Jahres 2017 in der Jugendsozialarbeit Bondorf war und ist das Schülerbeteiligungsprojekt zur Schulhofgestaltung in der Grundschule. Hierbei wurden im Frühjahr 2017 in einer Auftaktaktion alle Grundschüler nach ihren Wünschen befragt. Im Prozess der Weiterbearbeitung und Präzisierung der Themen wurden wiederum Schülerinnen und Schüler beteiligt und deren Ideen bearbeitet. Nach Abschluss der Planungsphase konnten im Sommer erste Projekte realisiert werden. Und auch hier stand die Idee der Partizipation im Fokus: so konnten Schüler und deren Eltern beispielsweise im Juli 2017 bei einer Malaktion selbst kreativ sein. Als weiteres Beispiel aus der Schülerwunschliste, konnte im Oktober 2017 die Spielzeugausleihe realisiert werden; und auch hier wurden und werden Schüler direkt beteiligt: So koordinieren diese zu jeder Pause die Ausgabe und Rücknahme von Spielgeräten selbst, sind aktiv eingebunden und übernehmen Verantwortung.

2.2 Schuldisco der Bondorfer Schule

Am 31. März fand nach einer mittlerweile bestehenden Tradition die Schuldisco der Bondorfer Schule im Jugendhaus statt. Gemeinsam mit der SMV, den Lehrkräften und dem Schulsozialarbeiter der Gemeinschaftsschule Bondorf/Gäufelden wurden die Vorbereitungen zur Veranstaltung getroffen. Im Zeitraum von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr konnten die Klassen 4-6 das Tanzbein schwingen, ab 20:00 Uhr war dann Einlass für die etwas älteren Jugendlichen. Das Jugendreferat hatte die „trinkbar“ organisiert, ein Projekt aus dem benachbarten Landkreis Tübingen. Dabei handelt es sich um eine mobile Cocktailbar, die von geschulten Jugendlichen betrieben wird, und für Schulfeste oder andere Veranstaltungen bestellt werden kann. Die dort erhältlichen Cocktails, sowie der vor dem Jugendhaus aufgebaute „Rauschbrillen-Parcours“ fanden große Begeisterung bei den Discobesuchern.

2.3 Mitbetreuung im Schülercafé

Das Schülercafé ist inzwischen ein fester, sehr gut besuchter Bestandteil der Mittagsbetreuung der GMS Bondorf und wird an manchen Tagen von bis zu 40 Schülern besucht. Einmal in der Woche, jeden Dienstag zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr, unterstützt das Jugendreferat die Betreuung des Schülercafés meist mit einem kreativen Angebot. Die Präsenz der Jugendreferentin im Schülercafé ist wichtig, denn hier können Beziehungen zu den Jugendlichen aufgebaut und Informationen über Aktionen im Jugendhaus verteilt werden.

2.4 Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS im Jugendhaus

Im Schuljahr 2016/17 wurde an vier Tagen in der Woche durch den Schulsozialarbeiter der GMS Philipp Fleischer das Jugendhaus über die Mittagszeit geöffnet. Dieses offene Angebot richtet sich an die älteren Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. Jeden Donnerstag übernimmt die Jugendreferentin Tanja Möllenbeck, diese Betreuung und hat somit die Möglichkeit, Kontakt zu dieser Altersgruppe aufzubauen. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2017/18 ist das Angebot seitens der Jugendlichen nicht mehr in Anspruch genommen worden. Selbst zu Beginn der kalten Jahreszeit ist zu beobachten, dass die meisten Schülerinnen und Schüler sich über die Mittagszeit in der Dorfmitte

aufhalten oder mit dem Zug nach Nebringen fahren, weil dort der Sportunterricht am Nachmittag stattfindet.

2.5 AG „Kooperative Abenteuerspiele“ an der GS

Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter hat im ersten Schulhalbjahr 2017/18 ein AG Angebot für Grundschüler stattgefunden. Jeden Mittwochnachmittag konnten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse im Jugendhaus kooperative Abenteuerspiele ausprobieren. Jede Woche gab es Aufgaben, die sie nur zusammen als Team meistern konnten. Mit der Beteiligung eines AG Angebotes seitens der Jugendreferentin, soll das Jugendhaus wieder mehr in das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien rücken.

2.6 Beteiligung am Schulentwicklungsprozess der GS Bondorf, GMS Bondorf/Gäufelden

Das Jugendreferat hat auch weiterhin den Schulentwicklungsprozess im Blick, nimmt am Steuerungskreis teil und entwickelt Ideen für die Zukunft mit.

3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik

3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf

Das Jugendreferat versteht unter dem Arbeitsbereich „Gemeinwesenarbeit“ die enge Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen sowie mit freien Gruppen innerhalb der Gemeinde. Außerdem gehört zur Gemeinwesenarbeit das Aufgreifen von Interessen, Anliegen und Problemlagen und das Initiieren von Projekten und Aktionen zur Verbesserung und Aktivierung des Gemeinwesens im weiten Sinne. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenreferentin Alexandra Münch in vielen gemeinsamen Projekten sowie in der Abstimmung der Arbeit vor Ort gehört dazu.

Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche skizziert:

3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“

Der Bondorfer „Arbeitskreis Kinder und Jugendliche“ trifft sich als Dachorganisation aller in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen auf Einladung des Jugendreferates 2-3mal im Jahr. Gemeinsam wurde z.B. das jährliche Bondorfer Familiensommerfest am letzten Sommerferientag vorbereitet und gestaltet (siehe 3.1.2).

Der Austausch im AK dient der besseren Abstimmung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in Bondorf und fördert die Kooperation untereinander.

3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest

Das Bondorfer Familiensommerfest fand traditionell am letzten Sommerferientag rund ums Jugendhaus statt. Während die jüngeren Besucher sich beim Kinderschminken, Mandalas malen, Tischtennis spielen sowie auf der Skateranlage und der Hüpfburg austobten, konnten die Eltern und Großeltern das bunte Treiben bei Kaffee und Kuchen beobachten. Große Nachfrage herrschte beim Boule spielen, das generationsübergreifend mit viel Spaß angenommen wurde. Auch eine Gruppe von Flüchtlingen aus dem benachbarten Wohnheim hat

den gesamten Nachmittag über mit den diversen Spielmöglichkeiten eine schöne Zeit am Jugendhaus verbracht.

3.1.3 Runder Tisch „Integration“

Das Jugendreferat hat regelmäßig an den Sitzungen des Runden Tisches Integration teilgenommen und sich mit einem „Mission-Monday“-Angebot, sowie mit einem Malprojekt zum Thema „Herzenssache“ an den Aktionstagen Integration beteiligt.

3.1.4 Theater im Kreis

In Kooperation mit den Bondorfer Kindergärten war das Jugendreferat zuständig für die Bondorfer Beteiligung am Theaterfestival „Theater im Kreis“ des Landkreises Böblingen. Am 20. November 2017 sahen rund 120 Kinder aus allen Bondorfer Kindergärten und eine Klasse der Grundschule im Bürgersaal des Rathauses das Theaterstück „Hans im Glück“.

3.1.5 Jugendleiterausbildung

Nachdem die Schulung zum Jugendleiter im vergangenen Jahr wegen zu geringer Anmeldezahlen ausfallen musste, haben in diesem Jahr einundzwanzig junge Leute ab 14 Jahren an der sogenannten JuLeiCa (Jugendleitercard) – Schulung teilgenommen. Die Gruppenleiterausbildung hat an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im Oktober stattgefunden und wurde in Kooperation mit den Jugendreferaten aus Gäufelden, Jettingen, Deckenpfronn und Mötzingen durchgeführt. In den vielen Einheiten ging es vor allem um Erwartungen an Jugendarbeit und Jugendleiter; um Motivation; die Planung von Gruppenstunden, Freizeiten und Veranstaltungen; um altersgemäße Programmgestaltung; Spielpädagogik; um Konflikte; um Partizipation und Projektmanagement. Der gesetzliche Hintergrund mit den Schwerpunkten Aufsichtspflicht; Jugendschutzgesetz; Kindeswohl und Strafrecht sind relevante Rechtsthemen innerhalb der Schulung. Aber auch die Fragen rund ums Geld bzw. Finanzierungsmöglichkeiten sind behandelt worden.

3.1.6 Beteiligungsfrühstück

Am Samstag, den 11.03.2017 fand das zweite Beteiligungsfrühstück zur Beteiligung Jugendlicher in Bondorf statt. Hierzu wurden alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren eingeladen. Bürgermeister Dürr begrüßte die rund zehn Jugendlichen und betonte, wie wichtig die Meinung der Jugendlichen für die Gemeinde ist und versprach, alle Punkte im Gemeinderat zu diskutieren und ernst zu nehmen. Zusammen mit dem Schulsozialarbeiter moderierte die Jugendreferentin die Methode „Worldcafe“ und die anschließende Diskussionsrunde rund um folgende Themen: „Das Leben Miteinander“, „Umwelt und Natur in Bondorf“, „Freizeit“, sowie „Gott und die Welt“. Die Jugendlichen haben viel erarbeitet, jugendspezifische Themen und Wünsche geäußert und somit den Gemeindeentwicklungsprozess ergänzt und aus ihrer Sicht formuliert.

3.1.7 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“

In Bondorf gibt es inklusive dem Gemeinderat 20 verschiedene Arbeitskreise oder Projekte, die rein ehrenamtlich unterschiedlichste Bereiche für die

Gemeinde Bondorf bedienen. Diese Arbeitskreise oder Projekte werden größtenteils vom Gemeinwesenreferat und Jugendreferat, sowie der Gesamtleitung aller Kindergärten angeleitet/betreut. Um dieses wertvolle Engagement zu würdigen, gibt es eine jährliche Dankeschön-Aktion: Alle ca. 200 Ehrenamtlichen erhielten einen Dankeschreiben von der Gemeinde inklusive eines kleinen Geschenkes, einer Smartphone Powerbank.

3.1.8 Arbeitskreis „Senioren“

Das Jugendreferat nimmt am Arbeitskreis Senioren teil um die Verknüpfung von Jung und Alt zu gestalten und die Arbeitskreise „Kinder und Jugendliche“ und „Senioren“ in Kommunikation zu bringen.

3.1.9 Spieleconvention „Next Level“

Anknüpfend an das große Präventionsprojekt zur (Glücks-) Spielsucht unter dem Titel „Next Level – Zockst du noch oder spielst du schon“ fand wieder die Spiele-Convention „Next Level“ in Kooperation mit den Jugendreferaten Jettingen, Mötzingen, Gäufelden und Deckenpfronn statt. Der Veranstaltungsort wechselt jedes Jahr und war 2017 in der Gemeinde Deckenpfronn.

3.2 Ferienlager „Weltreise“

Im Zeitraum vom 14. August bis zum 18. August 2017 fand das beliebte Ferienlager für Kinder von 6 bis 10 Jahren statt. Insgesamt dreißig Kinder und neun ehrenamtliche junge Betreuer bereisten eine Woche lang verschiedene Kontinente und lernten spielerisch einiges über ferne Länder kennen. So wurden am ersten Tag kleine Unterwasserwelten im Schuhkarton nachgebaut und erinnerten an das Great Barrier Riff in Australien. In Afrika wurde mit Henna gemalt sowie Trommeln und Regenmacher gebastelt. An einem anderen Tag bereisten die „Weltenbummler“ Hollywood und konnten ihr schauspielerisches Können beim Parodieren von bekannten Kinderfilmen zeigen. Ein Ausflug zum Segelflugplatz nach Eutingen und eine Übernachtung im Jugendhaus rundeten das Ferienlager ab.

3.3 Ferienwoche „Krimitage“

In der Woche vom 31.07.-04.08.2017 fand die Ferienwoche für ältere Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren zum Thema „Krimitage“ statt. Die 15 teilnehmenden Jugendlichen wurden zu „Polizeianwärtern“, die innerhalb dieser Woche spielerisch eine Art Ausbildung absolvierten. Sie mussten an verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Am letzten Tag wurde ihnen bei einer „Vereidigungsfeier“ im Beisein ihrer Familienangehörigen die Urkunden verliehen. Natürlich kam bei den ganzen Themen der Spaß nicht zu kurz und die Woche endete mit einer Wasserschlacht mit ihren dienstlichen Wasserspritzpistolen. Betreut wurden die Jugendlichen von einer Erzieherin in Ausbildung und der FSJ´lerin gemeinsam mit der Jugendreferentin.

3.4 Bondorfer Erlebnis-Sommer

Der Bondorfer Erlebnis-Sommer zählt zu den festen Angeboten in der Ferienzeit für Kinder und Jugendliche und inzwischen auch für Erwachsene. Wie in den Vorjahren war es die Aufgabe des Jugendreferates alle Angebote der unterschiedlichen Veranstalter zu erfassen und die Gesamtübersicht, d.h. das

gesamte Programm zu erstellen. Inzwischen wird es nicht nur im Gemeindeblatt veröffentlicht, sondern auch online gestellt, sodass auch eine papierlose Anmeldung von zuhause aus möglich ist. In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenreferat wurden 2017 auch wieder Angebote für Erwachsene und generationsübergreifende Veranstaltungen mit aufgenommen. Insgesamt gab es 25 verschiedene Angebote von Bondorfer Vereinen und Privatpersonen, an denen insgesamt ca. 130 Personen teilgenommen haben. Leider mussten rund 7 Veranstaltungen wegen geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen

Die Einzelfallhilfen stellen neben der offenen Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit, einen großen und intensiven Aufgabenbereich des Jugendreferates dar. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Klient, das heißt die Soziale Arbeit mit einzelnen Menschen oder Familien, die in irgendeiner Form persönliche Hilfe benötigen. Die Beratung in Einzelfällen richtet sich vor allem an Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern. Sie dient zum Teil der Aufklärung und der Prävention, zum Teil aber auch im Sinne einer niederschweligen Krisenintervention der Abwendung akuter Krisen in schwierigen Lebenslagen. Die Zugänge der Einzelfallhilfen sind recht unterschiedlich. Zum Teil kommen Jugendliche direkt mit ihren „Problempaketen“ auf das Jugendreferat zu, teilweise melden sich Eltern telefonisch und wollen nach einer Erstberatung eine intensivere Begleitung, oder aber die „Fälle“ werden über andere Institutionen (Schule, Jugendamt etc.) an das Jugendreferat herangetragen. Die Intensität der Beratungen bzw. der Einzelfallhilfen hängt jeweils vom spezifischen Einzelfall ab. Wichtig erscheint besonders bei „schwierigen“ Fällen die Kooperation mit und die Weitervermittlung an weitere Stellen (Psychologische Beratungsstelle, Psychotherapeuten, Jugendamt etc.). Der Bereich Einzelfallhilfen war im Jahr 2017 immer mal wieder gefragt, wobei sich kein Themenbereich besonders hervorgehoben hat.

Folgende Themen waren Inhalt der Einzelfallhilfe:

- Erziehungsfragen, familiäre Schwierigkeiten und Problemlagen
- Auseinandersetzungen mit anderen Jugendlichen und Erwachsenen
- Ausbildungsfragen, Unterstützung bei Arbeitssuche und Bewerbungen
- Gesetzeskonflikte
- Akute psychische Krisensituationen

5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit

Im Jahr 2017 gab es keine Notwendigkeit aufsuchender Jugendarbeit. Es gibt zwar diverse öffentliche Plätze, an denen Jugendliche und junge Menschen sich treffen und aufhalten, auch in den Abendstunden vor dem Jugendhaus, diese sind jedoch eher unproblematisch. Die Jugendlichen verhalten sich recht ruhig. Auch mit Nachbarn und Bewohnern gibt es wenig Probleme oder Provokationen. Der Bereich „Aufsuchende Jugendarbeit“ bleibt weiterhin ein wesentlicher Aufgabenbereich des Jugendreferates, da es eine normale Form von jugendspezifischem Verhalten ist, sich an öffentlichen Plätzen zu treffen. Es ist wichtig die Jugend nicht aus dem öffentlichen Raum zu verbannen, sondern die Lage der Anwohner gegenüber den Jugendlichen zu kommunizieren und für gegenseitiges Verständnis zu werben.

6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Das Gemeindejugendreferat war in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen auf örtlicher und überörtlicher Ebene aktiv beteiligt. Auf örtlicher Ebene leitet das Jugendreferat:

- den Arbeitskreis Kinder und Jugendliche

Zusätzlich arbeitet das Gemeindejugendreferat in folgenden Gremien auf örtlicher Ebene aktiv mit:

- Runder Tisch Integration
- Arbeitskreis Senioren
- Arbeitskreise und Treffen für Projekte

Auf überörtlicher Ebene findet in folgenden Gremien eine Mitarbeit (sowohl aktiv als auch im Sinne von „auf dem Laufenden bleiben“) statt:

- Waldhaus-Teams
- AG der Jugendreferate im Landkreis Böblingen
- AG der Jugendreferate im Städte- und Gemeindetag Baden-Württemberg
- Regionale Planungsgruppe Herrenberg

Die vielfältigen Arbeitsbereiche des Jugendreferates machen immer wieder umfangreiche Verwaltungsaufgaben notwendig. Die Fortführung der bestehenden Projekte, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit und unterschiedliche finanztechnische Organisationsaufgaben zählen zu den üblichen Verwaltungsaufgaben. Die Abwicklung der Finanzen im Zusammenhang mit dem Jugendhaus-Betrieb, die Organisation und Abrechnung der Jugendhaus-Vermietungen und die Finanzierung unterschiedlicher Projekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme zählen ebenfalls zu den Aufgaben des Jugendreferates.

7. Überprüfung der Zielerreichung

Im Jahr 2016 wurden verschiedene Ziele für 2017 aus dem aktuellen Bedarf heraus formuliert, die nach Abschluss des Jahres nun überprüft werden sollen:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Fortführung des Beteiligungsfrühstücks für Jugendliche in Bondorf hat im März 2017 zum zweiten Mal stattgefunden. Wenn auch nur eine sehr geringe Anzahl junger Menschen daran teilgenommen hat, möchte man auch im Jahr 2018 an dieser Art der Durchführung festhalten. Erst danach soll gemeinsam reflektiert und überprüft werden, ob das Beteiligungsfrühstück die geeignete Form von Partizipation von Jugendlichen für die Gemeinde Bondorf ist.

Mit der Idee einer Befragung und Miteinbeziehung von Grundschulern zum Thema Veränderungen des Pausenhofes ist im Jahr 2017 eine gelungene Kinderbeteiligung durchgeführt worden. Dabei kooperierten das Jugendreferat und die Schulsozialarbeit bestens miteinander. (Siehe ausführliche Beschreibung im Bericht der Schulsozialarbeit unter Punkt 13.4.1)

Verankerung der Miniprojektförderung

Leider wurde die Miniprojektförderung in Bondorf im vergangenen Jahr mit nur einem Projekt nachgefragt. Junge Erwachsene der evangelischen Kirche hatten für ihr Projekt „Jesus House“ im Frühjahr 2017 einen einmaligen Zuschuss erhalten. Die Miniprojektförderung soll 2018 noch einmal beworben werden.

Angebot in der Aktionswoche Integration

Das Jugendreferat hat sich in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenreferat beim Aktionstag vor dem Rathaus und mit zwei Angeboten innerhalb der Aktionswoche beteiligt. Aus dem Projekt der „interkulturellen Mädchen Malaktion“, welche ursprünglich einmalig konzipiert war, hat sich erfreulicherweise eine dauerhafte Gruppe entwickelt, die sich zu weiteren Kreativworkshops im Jugendhaus getroffen hat und auch weiterhin treffen will.

Fortführung der Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 10-13 Jahren

Nachdem im Jahr 2016 das Angebot einer Ferienbetreuung für ältere Jugendliche erstmals als Versuch und 2017 zum zweiten Mal sehr erfolgreich stattgefunden hat, wird diese Ferienwoche als jährliche Veranstaltung fest verankert.

Auch weitere Ferienangebote außerhalb der Sommerferien wurden in Form von eintägigen Workshops meist unentgeltlich im Jugendhaus angeboten und gut besucht.

Weiterentwicklungen im offenen Treff und Akquise eines Leitungsteams

In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde der Versuch gestartet, den „Offenen Treff“ neu zu gestalten und zu beleben. Eine kleine Gruppe ehemaliger Jugendhausbesucher hatte zusammen mit der Jugendreferentin nach einem neuen Konzept versucht, an einigen Öffnungstagen Freitag abends ab 19:00 Uhr ein neues Klientel für das Jugendhaus zu begeistern. Bis auf ein paar Einzelpersonen, die jedoch nur kurz vorbei geschaut haben, gab es wenig Interessierte. Da es innerhalb des Teams berufliche und persönliche Veränderungen gab, wurden keine weiteren Versuche mehr gestartet. Man wartet stattdessen ab, ob es seitens der Jugendlichen Bedarfe gibt, die eine Neukonzeption eines offenen Treffs bedingen.

Projekt „Verantwortung“

Aufgrund der Durchführung und Abwicklung von verschiedenen anderen wichtigen Schulthemen und Projekten, sowie dem Auslaufen der Schulform der Werkrealschule am Standort Bondorf war es nicht möglich das Projekt „Verantwortung“ im Sozialcurriculum der Gemeinschaftsschule zu implementieren. Dieses Thema wird zurück gestellt, bis die Gemeinschaftsschule Kapazitäten dafür anbieten kann. Dies wird frühestens der Fall sein, wenn der Umzug in das neurenovierte Schulgebäude in Nebringen vollzogen ist.

JuLeiCa – Ausbildung

Wie bereits erwähnt, fand nach dem Ausfall im Jahr 2016 im Jahr 2017 eine erfolgreiche Ausbildung von 21 Interessierten zum Jugendleiter statt. Die Jugendreferate sind zuversichtlich, dass auch in 2018 genügend Teilnehmer für die Ausbildung gefunden und begeistert werden können.

Kooperationen mit benachbarten Jugendreferaten

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Jugendreferaten Mötzingen, Jettingen, Deckenpfronn und Gäufelden wurde im Jahr 2017 intensiviert. Durch gemeinsame Planungen kann die Attraktivität der Angebote für die Kinder und Jugendlichen und die Zufriedenheit auf Seiten der Hauptamtlichen, die sonst eher als Einzelkämpfer auftreten, erhöht werden. Leider sind die im Offenen Bereich geplanten gemeindeübergreifenden Aktionen, wie z.B. gemeinsame Besuche bei Freizeitanlagen wie dem Soccerpark in Nufringen, gemeinsames Grillen, Kinoabende usw. seitens der Bondorfer Jugendlichen nicht angenommen worden. Zum einen lag es an der unterschiedlichen Altersstruktur der Besucher in den

anderen Jugendreferaten und zum anderen daran, dass über einen längeren Zeitraum hinweg kaum Besucher im Jugendhaus Bondorf waren, die hätten angesprochen werden können.

Qualitätsmanagement-Prozesse im Waldhaus

Der QM- Prozess im Waldhaus ist ein fortlaufender Regelkreis und wird das Jugendreferat auch 2018 weiter begleiten.

8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2018

Auch für 2018 steht an erster Stelle, dass die Arbeit in gleicher Qualität weitergeführt werden soll und jedes Projekt oder jede Veranstaltung auf ihre Qualität hin überprüft, gegebenenfalls verbessert und vor allem auch weiterentwickelt wird. Zudem sollen hier noch einige konkrete Ziele benannt werden, die ihren Schwerpunkt in der Arbeit finden sollen:

- Das Beteiligungsfrühstück für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren findet im Frühjahr wieder statt. Anschließend werden die beiden implementierten Prozesse der Kinder- und Jugendbeteiligung evaluiert, in wieweit diese Form der Partizipation für Bondorf geeignet ist.
- Durchführung des Projektes „Snichegal“ , einem Modell für Abschlussklassen zur Vorbereitung und Start in die Ausbildungszeit , das in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben in Bondorf neu konzipiert wird.
- Fortführung der Miniprojektförderung.
- Weitere 1-2 tägige Ferienangebote im Jugendhaus.
- Bondorfer Erlebnissommer mit neuen attraktiven Angeboten konzentriert auf die zweite, fünfte und sechste Ferienwoche, da in diesem Zeitraum keine Ferienbetreuungen stattfinden.
- Bondorfer Aktion „Schlupfwinkel“ und „Nahes Örtchen“ neu bewerben und Bevölkerung darüber informieren.
- Durchführung eines Aktionstages für Mädchen in Bondorf zum sogenannten „Weltmädchentag“ in Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen.

Schulsozialarbeit Bondorf

Die Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Sie hat zum Ziel junge Menschen in ihren individuellen, schulischen oder beruflichen und sozialen Entwicklungen zu unterstützen und zu fördern. Der Form nach agiert die Schulsozialarbeit auf Basis einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften.

Schulsozialarbeit bietet ein professionelles Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Unterrichtsbegleitende und außerschulische Projekte ergänzen das Beratungsangebot. Die Schulsozialarbeit hat präventiven, unterstützenden und krisenintervenierenden Charakter. Insbesondere Einzelfallhilfen und Beratungsleistungen für Eltern und Familien sind dabei von maßgebender Bedeutung.

Schulsozialarbeit dient als Bindeglied zwischen der Schule, dem Elternhaus, Jugendhilfeeinrichtungen und dem Gemeinwesen.

Durch den bewusst niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter zielt die Schulsozialarbeit dabei auf die gelingende Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, ihrer schulischen Bildung und ihrer sozialen Integration.

Gesetzliche Grundlage: Als eine Leistung der Jugendhilfe basiert Schulsozialarbeit auf den §§ 11, 13 Abs. 1 sowie 81 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 1 Abs. 3.

9. Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf besteht in Form einer 50% Stelle seit dem 01.09.2014. Zeitgleich startete zum Schuljahr 2014/15 in Bondorf die Gemeinschaftsschule (GMS) als neue Schulform in der Sekundarstufe.

Zum Schuljahr 2017/18 ist die GMS mit inzwischen 6 Schulklassen am Schulstandort Bondorf vertreten (5; 6a; 6b; 7a, 7b und 8).

Da sich das Schulgebäude in Bondorf/Gäufelden weiterhin im Neubau/Umbau befindet, beherbergt die Bondorfer Schule derzeit neben der 8. Klasse der GMS auch die Bondorf/Gäufelden Werkrealschüler der 9. Klasse. Zudem ist das Lehrerkollegium inklusive Rektorat und Sekretariat, aufgrund der Gebäudesanierung, in Bondorf untergebracht.

Im Bereich der Grundschule (GS) wird in den Klassenstufen 1-4 zweizügig unterrichtet. Zudem ist an der (GS) eine Präventive Grundschulförderklasse (PGFK) angegliedert.

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist eine FSJ Stelle unterstützend für den Schulstandort eingerichtet, die auch in diesem Schuljahr besetzt werden konnte.

Mit dem Umzug der Bondorf/Gäufelden Sekundarstufe kam mit dem Schuljahr 2016/17 zudem der dortige Schulsozialarbeiter (Stellenanteil 50%) übergangsweise mit an den Schulstandort Bondorf.

Büro/ Erreichbarkeit/ Arbeitszeit

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf verfügt über ein eigenes Büro mit Internet- und Telefonanschluss im Hauptgebäude (Bereich A) der Schule. Zudem ist die Schulsozialarbeit mobil erreichbar.

Für den direkten Kontakt bietet die Schulsozialarbeit feste Rahmenarbeitszeiten an drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr an. Ergänzend arbeitet die Schulsozialarbeit flexibel z.B. an Elternabenden, Gesamtlehrerkonferenzen, Dienstbesprechungen, Fortbildungen und sonstigen Terminen.

Während der schulfreien Zeit ist die Schulsozialarbeit in der Regel nicht an der Schule.

10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen

Ein wesentlicher und intensiver Aufgabenbereich der Arbeit am Schulstandort Bondorf besteht in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und der kontinuierlichen Arbeit mit den Klienten im Einzelfall. Während der Präsenzzeiten kann direkt mit der Schulsozialarbeit in Kontakt getreten werden. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Möglichkeit entweder während der Unterrichtszeit, im Lernatelier, und vor allem in den Pausen und im Mittagskorridor auf die Schulsozialarbeit zuzukommen. Die Lehrkräfte nutzen für die Kontaktaufnahme und zum Austausch zum einen das Postfach der SSA im Lehrerzimmer um Notizen zu hinterlassen, zum anderen das „aktive Kontaktangebot“ der Schulsozialarbeit in Form der regelmäßigen Anwesenheit im Lehrerzimmer während einer Pausenzeit am Vormittag. Eltern rufen normalerweise an oder melden sich schriftlich per E-Mail.

Die Intensität der Beratungen oder Einzelfallhilfen ist von Fall zu Fall sehr unterschiedlich, abhängig von der individuellen Problemlage.

Das Beratungsangebot 2017 wurde vor allem von Schülerinnen und Schülern der GMS in Anspruch genommen. Diese Schülerinnen und Schüler nutzten häufig den offenen Kontakt im Rahmen der Mittagsbetreuung oder während der Pausen. Einige Gespräche benötigten den geschützten Rahmen hinter verschlossener Tür. Themenschwerpunkte waren:

- Konfliktklärung bei Auseinandersetzungen mit anderen Jugendlichen
- Beziehungsgestaltung zu Mitschülern
- Probleme in der Familie
- Überforderung in der Schule

Im Rahmen von Einzelfallhilfe, die sich über mehrere Kontakte und einen längeren Zeitraum vollzieht, arbeitete die Schulsozialarbeit mit 5 Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern und Lehrkräften. In der Mehrheit kamen die Schülerinnen und Schüler aus belasteten Familienverhältnissen mit vielschichtigen Problemlagen. Hilfsansätze lagen daher zumeist nicht eindimensional in der Bearbeitung von schulinternen Themen, sondern vielmehr in der Kooperation mit den Familien und der Vernetzung mit Fachdiensten.

Themenschwerpunkte waren hierbei:

- Grenzverletzendes Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern
- Unterrichtsstörungen
- Gefährdungen; Auffälligkeiten mit Tendenz zur Verwahrlosung
- Erziehungsthemen; Fragen zu gelingender Erziehung in familiären Problemlagen

11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte

Neben der Einzelfallhilfe sind Klassenprojekte als präventive pädagogische Arbeit ein zentraler Schwerpunkt von Schulsozialarbeit. Teilweise sind die Klassenprojekte im Sozialcurriculum der Schule verankert.

11.1 Gewaltfreie Selbstbehauptung

Die „Gewaltfreie Selbstbehauptung“ ist ein Training von effektivem gewaltfreiem Wehrverhalten. Drei Formen werden hierbei unterschieden: Deeskalierendes Verhalten, Konfrontatives Verhalten und „Sich Hilfe holen“ ohne als „Petze“ dazustehen. Mit welcher dieser drei Formen sich die Schülerin oder der Schüler erfolgreich wehren kann, hängt von der jeweiligen Situation ab. Im Klassenprojekt erhalten die Schülerinnen und Schüler eine präzise Anleitung und trainieren die Anwendung miteinander im Rollenspiel.

Nach den Pfingstferien führte die Schulsozialarbeit in den beiden 1. Klassen das Projekt zum effektiven gewaltfreien Wehrverhalten durch. Dabei wurden zunächst in jeder der Klassen die drei Formen im Rahmen von zwei Schulstunden eingeführt. In den folgenden Wochen bekamen die Schülerinnen und Schüler an mehreren Terminen die Gelegenheit, die Lerninhalte im Rollenspiel, unter Anleitung der Schulsozialarbeit und mit angeleitetem Feedback durch die Mitschüler, zu üben.

11.2 Klassenrat

Inhaltlich ist der Klassenrat ein Mitbestimmungsorgan der Schülerinnen und Schüler. Er findet regelmäßig, im Rahmen einer Klassenlehrerstunde, statt. Es werden darin in basisdemokratischer Form, nach bestimmten Regeln Themen bearbeitet, die sowohl von Schülerinnen und Schülern, als auch von Lehrern eingebracht werden können. Inhaltlich geht es dabei in erster Linie um soziale Themen, nachgeordnet aber auch um Lernthemen. Er fördert Selbstbestimmung, konstruktive Mitbestimmung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Auf Anregung der Schulsozialarbeit setzte sich das Lehrerkollegium der Grundschule im November 2015, im Rahmen eines Pädagogischen Tages, mit der Methode des „Klassenrates“ auseinander.

Im Anschluss an die Schulung beschlossen die Lehrkräfte in Zukunft mit dieser Methode arbeiten zu wollen und die Schulsozialarbeit erhielt den Auftrag den Klassenrat, im Sinne eines Sozialcurriculums ab dem Schuljahr 2015/16, in Klassenstufe 3 einzuführen.

11.2.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3

Im März und April 2017 führte die Schulsozialarbeit mit den 3. Klassen je fünf aufeinander aufbauende Einführungseinheiten durch und implementierte die basalen Abläufe des Klassenrates. Anschließend waren die Klassen in der Lage mit begleitender Anleitung durch die Klassenlehrkräfte den Klassenrat eigenständig durchzuführen. Der Schulsozialarbeiter nahm im Verlauf des Schuljahres das ein oder andere Mal, insbesondere bei speziellen Problemlagen, auf Anfrage der Klassenlehrkräfte hin, unterstützend am Klassenrat teil.

11.3 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR

Im Jahr 2016 hat sich der Schulsozialarbeiter zum Thema „Sozialtraining und Mobbingintervention“ fortgebildet. Seither bietet er der Schule diese Interventionsmöglichkeit als qualifizierter Trainer an.

Das Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR basiert auf einer intensiven zweitägigen Arbeitsphase des Trainers mit der Schulklasse unter Beobachtung der Klassenlehrkraft und möglichst vieler weiterer Lehrer. In diesen beiden Tagen werden im Sozialverhalten der Klasse Lernfelder aufgedeckt, die im Training

selbst und in der anschließenden Nachsorge bearbeitet bzw. weiterbearbeitet werden.

Inhalte und Ansätze des Sozialtrainings sind:

- Es wird mit allen Kindern systemisch im Klassenverbund gearbeitet. „Jeder ist Teil der Gruppe - ist mitverantwortlich“; „Jeder kommt zu Wort, auch die sonst Stillen.“
- Das Sozialverhalten in der Klasse wird thematisiert und sichtbar gemacht. Negative Verhaltensweisen werden konfrontiert; prosoziale Verhaltensweisen werden gestärkt. Durch das Zusammenwirken aufeinander abgestimmter Methodenbausteine werden bei den Schülerinnen und Schülern Anreize gesetzt, die prosoziales Verhalten verstärken.
- Trennung von Person und Verhalten! „Nicht du bist schlecht; das was du tust ist schlecht“! – Verhalten ist veränderbar!
- Fokus auf die positiven Ressourcen in der Klasse.
- Gesprächsregeln werden eingeführt; Störungen werden konsequent bearbeitet. Es wird mit „Ruheregeln“ und Auszeitstühlen gearbeitet.
- Während des Sozialtrainings kann Mobbing bearbeitet werden.

Eine Dauerhafte Veränderung zu prosozialem Umgang in der Klasse wird nur durch die kontinuierliche Nachsorge erreicht („mit dem Sozialtraining wird ein Pflänzchen gesetzt; zum Wachsen bedarf es der kontinuierlichen Weiterarbeit“).

11.3.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 6

Am 1./2. Februar 2017 führte der Schulsozialarbeiter ein systemisches Sozialtraining nach den Standards von Konflikt-KULTUR mit der Klasse 6b durch. Eine Mobbingproblematik zeigte sich im Verlauf des Trainings nicht, daher fand eine entsprechende Intervention nicht statt. Im Anschluss an das Sozialtraining wurde mit der Klasse in regelmäßigen Nachsorgeterminen, ca. alle zwei Wochen, bis zu den Sommerferien am Sozialverhalten weitergearbeitet.

11.3.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 6

Aufgrund des Verdachtes einer akuten Mobbingthematik führte der Schulsozialarbeiter auf Wunsch der Schulleitung am 25./26. Oktober 2017 ein Sozialtraining in der „neuen“ Klasse 6b durch. Die Indikatoren bestätigten den Mobbingverdacht erfreulicherweise nicht, daher wurde keine Mobbingintervention durchgeführt. Sinnvoll eingesetzt war das Sozialtraining dennoch, wie die Fülle an aufgedeckten verletzenden Verhaltensweisen zeigte. Wie beim Sozialtraining im Frühjahr, folgten auch auf dieses Training eine Reihe regelmäßiger Nachsorgetermine um die prosozialen Verhaltensweisen in der Klasse zu festigen.

11.4 Team- und Kompetenztraining

Ziel der mehrtägigen außerschulischen Unternehmung ist es, den Klassen bereits zu Beginn des Schuljahres viel Raum für das gegenseitige Kennenlernen anzubieten. Mit geeigneten methodischen Impulsen kann es gelingen positiv auf das Klassenklima einzuwirken.

11.4.1 Team- und Kompetenztraining der Klasse 5

In der zweiten Woche des neuen Schuljahres 2017/18 führte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Lernbegleiter ein dreitägiges Team- und

Kompetenztraining mit der Klasse 5 durch. Der inhaltliche Fokus lag dabei auf Grunderfahrungen wie Durchhaltevermögen, Zusammenhalt, Teamgeist und auch dem „sich selbst spüren/erleben“.

Das Projekt startete am 19.09.2017 mit der gemeinsamen Wanderung ab Bondorf zum Selbstversorgungshaus Kalkweil bei Rottenburg. Während des Aufenthalts wurde neben den Kooperationsaufgaben, auch im Rahmen von Soziogrammarbeit am Klassenklima gearbeitet. In der abschließenden Arbeitseinheit erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenregeln für das kommende Schuljahr und fixierten diese auf einem Plakat für den Aushang im Klassenzimmer. Am 21.09.2017 brachte der öffentliche Nahverkehr die Klasse wieder nach Bondorf zurück.

11.4.2 Team- und Kompetenztraining der Klassen 6a & 6b

Vom 27.09. bis 29.09.2017 führte die Schulsozialarbeit Bondorf in enger Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter aus Gäufelden-Nebringen und den beiden Lernbegleiterinnen das Team- und Kompetenztraining mit den beiden 6. Klassen parallel durch. Als Unterkunft für die drei Tage diente, wie auch in der Woche zuvor, das Selbstversorgerhaus Kalkweil. Thematisch bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler das Thema „Nähe und Distanz“ und wurden in einer Reihe intensiver Kooperationsaufgaben gefordert sich aktiv mit den Mitschülern auseinanderzusetzen. Während der thematischen Arbeit wurden die Klassen voneinander getrennt und durch jeweils einen Sozialarbeiter angeleitet. Das Rahmenprogramm gestalteten beide Klassen gemeinsam.

12. Tätigkeitsfeld Mittagsbetreuung der Schülerinnen und Schüler der GMS

Seit dem Start der GMS ist ein gesetzter Arbeitsbereich der Schulsozialarbeit die verantwortliche Entwicklung und aktive Mitarbeit in der Umsetzung von attraktiven Angeboten im Rahmen der Mittagspause der Gemeinschaftsschüler. Nachdem in der Anfangszeit viel improvisiert wurde, bekam die Mittagsbetreuung im Januar 2016 durch das Schülercafé ein räumliches Zentrum, in dem den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot gestaltet werden kann. Als weitere Raumoptionen nutzt die Mittagsbetreuung die Gäuuhalle, die angrenzenden Sportfelder im Außenbereich, und den Spielplatz.

Die Mittagsbetreuung 2017 mit ihren unterschiedlichen Angeboten wird kontinuierlich von der Mehrheit der Gemeinschaftsschüler in ihrer Mittagspause als Anlaufstelle genutzt. Im Zentrum des Besucherandrangs steht das Schülercafé. Neben dem Chillraum und der Bereitstellung von Spielen aller Art bekommen die Schülerinnen und Schüler im Schülercafé regelmäßig ein kreatives Mitmachangebot gestellt. In der wärmeren Jahreszeit werden die Außenanlagen stärker frequentiert, in den kälteren Monaten zentriert sich der Besuch stärker auf das Schülercafé. Der Umstand, dass der „gebundene Ganztag“ für die älteren Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 nicht mehr gilt, entspannt die Betreuungssituation für die jüngeren Schülerinnen und Schüler erheblich. Bis Mitte des Jahres wurde das Jugendhaus als weitere Anlaufmöglichkeit für die älteren Schülerinnen und Schüler über die Mittagszeit geöffnet. Dieses Angebot wurde allerdings in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr nachgefragt und daraufhin eingestellt.

An drei Tagen in der Woche arbeitet die Schulsozialarbeit aktiv in der Betreuung mit und nutzt diese Zeit in der Regel zur lockeren Kontaktpflege. Ab und an

brechen aber gerade während der Mittagsbetreuung „dringende Anliegen“ von Schülerinnen und Schülern auf, die dann in der Regel auch bearbeitet werden können.

13. Weitere Aktionen am Schulstandort

13.1 Elternveranstaltung zur Medienpädagogik

Im AK Kinder und Jugendliche im Februar 2017 wurde der Bedarf geäußert, das Thema „Umgang mit den Neuen Medien“ zu thematisieren. Aus anfangs noch sehr vagen Vorstellungen organisierte die Schulsozialarbeit in Abstimmung mit der Elternbeiratsvorsitzenden letztlich einen Info-/Themenabend zur Medienerziehung, zu dem alle Eltern der Grundschul Kinder eingeladen wurden. Am 4. Juli 2017 fand die Veranstaltung in der Aula der Schule statt und war mit etwa 100 Gästen sehr gut besucht.

13.2 Kistenkletterangebot beim Schulsporttag der GWRS

Auf Anfrage des Vorbereitungsteams hin beteiligte sich die Schulsozialarbeit mit einem eigenen Programmpunkt am Schulsporttag der GWRS – Bondorf am 24.06.17. Hierbei organisierte die Schulsozialarbeit die Anfahrt und den Abtransport eines mobilen Kletterturms, koordinierte den Auf- und Abbau und führte ein ca. dreistündiges Kistenkletterangebot für alle interessierten Kinder durch. Glücklicherweise spielte an diesem Tag das Wetter gut mit, sodass der Outdoor-event insgesamt sehr positiv ankam.

13.3 Schnuppertage der potentiellen zukünftigen Fünftklässler

Ende Februar/Anfang März wurden in der GMS Bondorf/Gäufelden „Schnuppertage“ für die potentiellen zukünftigen Fünftklässler durchgeführt. Hierzu wurden die 4. Klassen von Bondorf, Tailfingen, Öschelbronn und Nebringen an drei verschiedenen Tagen an die Bondorfer Schule zum „Schnuppern“ eingeladen. Neben dem Kennenlernen der Unterrichtsform der GMS und der Verköstigung in der Schulmensa sollten die Schülerinnen und Schüler zudem die Abläufe in der Mittagsbetreuung erleben.

Zu den drei Terminen organisierte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Schulsozialarbeit von Gäufelden-Nebringen und den FSJ`lern von Bondorf und Gäufelden-Nebringen ein ansprechendes Programm und führte es aktiv mit allen Schülerinnen und Schülern durch.

13.4 Gemeinsame Aktionen der Jugendsozialarbeit Bondorf

13.4.1 Schülerpartizipationsprojekt zur Pausenhofgestaltung

Im Frühjahr 2017 startete die Jugendsozialarbeit Bondorf, auf Anregung von BM Herr Dürr einen Prozess an der Grundschule, mit dem Ziel die Pausenhofsituation aus Sicht der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen, zu überdenken und zu verbessern. Als übergeordnetes Interesse galt es dabei, die Schülerinnen und Schüler, als die direkt Betroffenen, in hohem Maße in der Planung und Umsetzung zu beteiligen und miteinzubinden.

In der Auftaktveranstaltung am 6. Februar 2017 konnten alle Grundschul Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse Ideen, Verbesserungsvorschläge und auch „phantastische“ Wünsche in Bezug auf die Pausenhofsituation benennen.

In den Folgewochen wurden die gesammelten Informationen mit Unterstützung von zehn ausgewählten Klassenvertretern der 3. + 4. Klassen ausgewertet und daraus konkrete Themenbereiche erarbeitet.

Abschließend konnten wiederum alle Grundschüler am 15. März 2017 bei einer Bepunktungsaktion in der Schulaula die erarbeiteten acht Themenbereiche bewerten.

Im nächsten Schritt wurden die gewonnenen Erkenntnisse dem Bürgermeister berichtet und in der Folge auf die mögliche Realisierung hin überprüft.

Die ersten sichtbaren Veränderungen auf dem Schulhof entstanden am 8. Juli 2017 durch eine Schulhofmalaktion, die von der Jugendsozialarbeit mit Unterstützung des Elternbeirates durchgeführt wurde.

Andere Schülerwünsche erfüllte der Bauhof während der Sommerferien, indem z.B. ein Basketballkorb installiert, Liegemöbel verankert oder das Fundament für drei Mülleimergaragen gegossen wurde.

Mit dem Neuen Schuljahr bekamen die inzwischen aufgestellten Mülleimergaragen ihre zugedachte Bestimmung und wurden durch die Schulsozialarbeit mit Spielgeräten befüllt. Am 18.10.2017 startete die Pausenspielzeugausleihe. Die Ausgabe und Rücknahme der Spielgeräte wird dabei von Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen eigenständig betrieben. Dieser Prozess wird durch die Schulsozialarbeit kontinuierlich begleitet und unterstützt.

13.4.2 AG – Kooperative Abenteuerspiele

Während dem ersten Halbjahr des Schuljahres 2017/18 bietet die Jugendsozialarbeit den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen ein AG-Angebot an. Es findet einmal pro Woche, zweistündig, in und am Jugendhaus statt. Inhaltlich setzen sich die 10 Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv mit kooperativen Abenteuerspielen auseinander. Die Jugendsozialarbeit sieht in diesem Angebot eine Möglichkeit der Nachwuchsakquise für das Jugendhaus.

14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Die Gestaltung vielfältiger Kooperationen und aktive Beziehungsarbeit innerhalb der Schule waren täglicher Bestandteil der Schulsozialarbeit. Besonders in den Pausen wurden Informationen ausgetauscht und Kooperationsabsprachen getroffen. Die Schulsozialarbeit bot den Lehrkräften und den Rektoren ein „aktives Kontaktangebot“ in Form der regelmäßigen Präsenz im Lehrerzimmer oder auf dem Schulhof während der Pausenzeiten am Vormittag. Weitere Kontaktzeiten und Terminabsprachen wurden nach Bedarf angeboten.

Im Schulgeschehen leitete die Schulsozialarbeit den Steuerungskreis am Schulstandort.

Auf Gemeindeebene war die Schulsozialarbeit im AK – Kinder und Jugendliche und im Runden Tisch Integration aktiv. Zudem befand sich die Schulsozialarbeit in regelmäßigem Austausch mit dem Jugendreferat Bondorf, der Leitung der Betreuungsangebote am Schulstandort und dem Bürgermeister.

Die fachliche Anbindung an den Träger Waldhaus und die Rückkopplung mit der Bereichsleitung wurde zu Beginn des Jahres strukturell verändert und effektiver gestaltet: Das Gremium „Gäu-Team“ wurde abgelöst durch das „Team-Bondorf“. Hier treffen sich alle acht Wochen der Schulsozialarbeiter, die Jugendreferentin und der Bereichsleiter im kleinen Kreis zum direkten Austausch. Die Verknüpfung mit den benachbarten Jugendreferaten wird nun individuell nach Bedarfslage

geleistet. Des Weiteren ist der Schulsozialarbeiter in den AK – Schulsozialarbeit des Waldhauses eingebunden, der sich alle zwei Monate trifft und der aktuell 24 Schulsozialarbeiter miteinander vernetzt.

Vor Ort wurde mit dem Schulsozialarbeiter von Bondorf/Gäufelden aufgrund der Schulkooperation in der Gemeinschaftsschule ebenfalls ein intensiver fachlicher Austausch gepflegt.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit beinhalteten umfangreiche Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben die von der Schulsozialarbeit geleistet wurden. Die gründliche Dokumentation in der Einzelfallhilfe, Ausformulierung der Klassenprojekte, Ausarbeitung von Konzepten und die Abwicklung der alltäglichen Büroorganisation und die stetige Kommunikation über E-Mail, Textnachrichten und Telefonate waren zeitintensive Arbeitsinhalte. Die Finanzierung der unterschiedlichen Schulprojekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme sowie die Antragsstellung von Fördermitteln zählten ebenfalls zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit.

15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2018

Für das kommende Jahr 2018 stellt sich die Schulsozialarbeit zur Aufgabe, auf alle Problemlagen und Anliegen angemessen zu reagieren und die Schulsozialarbeit am Standort weiter zu festigen.

Ein besonderes Anliegen ist ihr hierbei, in der Beratungs- und Einzelfallarbeit kompetent zu agieren und ausreichend Arbeitszeit investieren zu können, um möglichst alle Anliegen zu bedienen.

Sekundarstufe:

- Für 2018 hat die Schulsozialarbeit das Ziel, sich verstärkt im Bereich der GMS zu engagieren und den geplanten Auszug des Bondorf/Gäufelden Schulteilens im Sommer entsprechend gut zu begleiten.
- Bezogen auf die Arbeit in der Sekundarstufe sieht die Schulsozialarbeit in den Team- und Kompetenztrainings weiterhin einen wichtigen Wirkungsbereich. Auch 2018 werden mit den 5. Klassen mehrtägige Klassenprojekte stattfinden.
- Das 2016 eingeführte Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR wird den Klassen der GMS auch 2018 auf Anfrage angeboten.
- Die aktive Betreuung und die konzeptionelle Anpassung der Mittagsbetreuungsangebote sind ein fester Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit. Für 2018 hat die Schulsozialarbeit hierbei zum Ziel, das Konzept weiter zu modifizieren.

Grundschule:

- Die im Sozialcurriculum der Grundschule verankerte Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3 wird, nach dem bewährten Modell, auch 2018 wieder durch die Schulsozialarbeit geleistet.
- Zudem wird auch 2018 die „Gewaltfreie Selbstbehauptung“ als Rollenspieltraining in den 1. Klassen durchgeführt.
- Die 2017 im Rahmen des Schülerbeteiligungsprojektes angestoßenen Themen werden in 2018 natürlich weiter verfolgt; z.B. Unterstützung und Anleitung der Spielzeugausleihe und Neuauflage der Schulhofmalaktion, um noch fehlende Spielflächen zu ergänzen.

16. Pressespiegel

siehe Anhang
Bondorf, den 23.01.2018



Tanja Möllenbeck
Diplom - Sozialarbeiterin



Stephan Strübin
Diplom - Sozialpädagoge